

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 327.

Montag, den 23. November.

1846.

Bekanntmachung.

Diejenigen Aeltern, Pflegeältern und Vormünder, welche für nächste Ostern um Aufnahme ihrer Kinder oder Pflegebefohlenen in die hiesige Rathsfreischule oder in die Arbeitshauschule für Freiwillige anzusuchen gesonnen sind, haben die Gesuche **von heute an bis spätestens den 30. November d. J.**

auf dem Rathhause in der Schulgelde-Einnahme anzubringen, wo sie sich deshalb persönlich zu melden und die ihnen vorzulegenden Fragen vollständig und der Wahrheit gemäß zu beantworten haben.

Es können übrigens nur Kinder, welche das siebente Lebensjahr bereits zurückgelegt haben und erweislich durch Impfung gegen die Blatternkrankheit geschützt sind, zur Aufnahme gelangen.

Bei Prüfung der Gesuche werden einige der Herren Stadtverordneten zugegen sein.

Leipzig, den 27. October 1846.

Stadtrath **Bogel**,
als Vorsteher des Arbeitshaus für Freiwillige.

Stadtrath **Dr. Seeburg**,
als Vorsteher der Rathsfreischule.

Ueber Wahlumtriebe.

Ohne dies früher gewollt zu haben, erscheint der Einsender des Aufsatzes im Mittwochsblicke doch nochmals. Er hat die sehr beherzigenswerthen Worte im Sonnabendblicke gelesen, und indem er sich vorbehält, bei passender Gelegenheit dieselben ausführlicher zu beleuchten, bemerkt er nur vorläufig und ohne jetzt auf weitere Debatten einzugehen, so viel: Jeder Verständige in der Stadt wird sich bereits sein Urtheil gebildet haben. Eben auf das Verwerfliche, das bei den Wahlen vorkommt und das gerade bei der Gegenparthei eben so Verdacht erregt als ihr Waffen in die Hand giebt, sollte in seinem Aufsatze hingewiesen werden. Was aber einige Stellen des zuletzt inserirten Aufsatzes anbelangt, so wissen wir nicht, ob die allerletzten Worte desselben, nämlich: „diejenigen zu wählen, welche der größte Theil der Gemeinde wünscht,“ gerade erst dann Wahrheit werden, wenn gar keine Nummern ausgeschrieben würden, zumal jeder Bürger mit dem Verzeichnisse aller Wählbaren in der Hand wählen kann. Auch ohne allen äußeren Einfluß werden die rechten getroffen werden. Diejenigen, welche der Wählende haben will, muß er bereits kennen und im Verzeichnisse wird er sie leicht auffinden. Die sehr kurze Bekanntschaft, welche ihm durch die anonymen Empfehlungen wird, möchte seinen Entschluß nicht bestimmen dürfen! Ferner ist es der ächt liberalen Parthei (und der Einsender des Mittwochsaufsatzes giebt sich die Ehre, sich darunter zu zählen) nicht würdig, Mittel, wie anonyme Stimmzusendung oder sonstige Einflüsse anzuwenden, deren sich vielleicht die Gegenparthei bediente oder nicht bediente, — Mittel, die wenigstens nicht nobel genannt werden können: denn eine Art Bestechung liegt immer in jenen Manipulationen, wir können uns das nicht verhehlen. Auch wünschen gewiß alle ächt Liberalen von einigem Geiste diejenigen aus ihrer Gemeinschaft ausgeschieden, welche man in Wahrheit nur mit dem Worte Schreier, Intriguanen zc. bezeichnen kann. Ihr Ruhm ist wohlfeil;

sie schaden der guten Sache durch Handlungen und Schreibereien, wie z. B. in der „Mannheimer,“ bei Weitem mehr, als sie nützen, obschon man freilich auch andrerseits wieder nicht ganz in Abrede stellen kann, das jede Parthei eines gewissen Trostes bedürfe. Die (unschuldigen) Lärmmacher sind bisweilen auch nicht ganz ohne Nutzen, aber, der Schwäche ihrer geistigen Leistungen gemäß, dürfen sie nicht selbstständig handeln, sonst verderben sie das, was die Tüchtigen aufgerichtet haben. Schließlich aber will Einsender, welcher der Bemerkung der Redaction (zum Montagblicke) bereits im allgemeinen beigetreten ist, bemerken, daß er so eben im Begriffe stand, dasjenige vorzuschlagen, was der letzte Aufsatz sagt, nämlich: öffentliche Besprechung in den Blättern, über die Wahl der Candidaten und Nennung ihrer Namen.

Der Schillerverein.

Ein großer Theil der Bewohner unserer Stadt ist gewohnt, sich alljährlich am 11. November bei der vom Schillerverein veranstalteten Festfeier zu betheiligen, zu erheben und zu erfreuen; gewiß ist aber für Viele diese Seite der Wirksamkeit des Schillervereins die einzige, welche sie kennen und für welche sie ihm Dank wissen. Unbemerkt, aber doch in einem höhern Sinne dankenswerth und erfreulich ist die von demselben Vereine ausgegangene und gedeihlich aufblühende Stiftung einer Gemeinde- und Schulbibliothek in Sohls. Der Plan einer solchen, angeregt von Herrn Buchhändler Rob. Frieße, fand in der Generalversammlung des Vereins am 24. October 1842 allgemeinen Beifall, und auf einfache Bitte im „Börsenblicke für den deutschen Buchhandel“ ergingen so viel Beiträge von Leipzigs Verlegern, so wie von mehreren andern Buchhändlern Deutschlands, daß bereits am 11. November 1842 dem würdigen Schullehrer Herrn Fleischer in Sohls 100 Bände zur einstweiligen Verwaltung übergeben werden konnten. Die hochherzige Unterstützung durch wiederholte Geschenke von Büchern machte es dem Vereine möglich,

daß ohne große Geldmittel die Bibliothek alljährlich vermehrt werden konnte. Noch im Jahre 1842 wurden 20 Bände durch Kauf der Sammlung angereicht, im Jahre 1843 kamen 93, 1844 108, 1845 99, 1846 130 Bände hinzu, so daß die Bibliothek jetzt 550 Bände zählt. An der Spitze derselben befinden sich natürlich Schillers sämtliche Werke, im Uebrigen aber besteht sie aus passenden Jugendschriften und Unterrichtsbüchern, belehrenden Werken für den Landmann und Unterhaltungsschriften. Wie fleißig sie von den Bewohnern des Dorfes benutzt wird, zeigt sich in jedem Jahre durch die Rechnung, welche der Vorstand für das Neubinden der vielgelesenen Werke zu bezahlen hat. So wäre hier den Bemühungen des Vereins das Zustandekommen und Fortführen eines Instituts zu danken, das wir jeder Gemeinde unseres Vaterlandes wünschen möchten, einer Sammlung gemeinnütziger Schriften zur Belehrung und Unterhaltung der Gemeindeglieder, einer wahren Volksbibliothek.

Es liegt in den Zwecken des Schillervereins, daneben noch eine andere Büchersammlung, eine eigentliche „Schillerbibliothek“ zu schaffen. Auch für diesen Zweck ist der Verein seit 1843 vielfach thätig gewesen und hat durch Geschenk und Kauf bis jetzt gegen dritthalb hundert Bände Ausgaben, Uebersetzungen und Erläuterungsschriften Schillerscher Werke erworben.

Möge in beiderlei Hinsicht der Verein sich der regen Theilnahme fort und fort erfreuen, welche seinem edlen und gemeinnützigen Wirken zu wünschen und von Leipzigs Bewohner auch sicher zu erwarten ist.

Leipziger Stadttheater.

Der *Better*, Lustspiel in drei Acten, von Roderich Benedix. Deutschlands Bühnen sind durch dieses Lustspiel um ein gutes Stück reicher geworden. Wir brauchen solche Productionen deutscher Bühnendichter, die durch geschickte Benutzung der Motive, welche der Handlung zum Grunde liegen, ein gefälliges heiteres Ganze bilden, das, wenn es auch keinen wirklichen Kunstwerth hat, doch den Eindruck eines künstlerischen Gebildes macht. Dieser „*Better*“ ist keineswegs ein bedeutendes dramatisches Product; es hat keinerlei poetischen Gehalt, es bringt nichts zur Anschauung, was unsern Geist besonders beschäftigen, unser Herz ergreifen könnte, wie es das klassische Lustspiel thun soll. Aber wir fühlen uns angenehm angeregt, erheitert und befriedigt durch die Art und Weise, wie der Dichter seinen Stoff zu gebrauchen und den an und für sich gewöhnlichsten Mitteln durch neue Wendung frischen Glanz zu geben weiß. Vertraute hat es hundertmal in Lustspielen gegeben; ein Vertrauter aber, wie er uns in dem „*Better*“ entgegen tritt, ist eine fast neu costümirte Theaterfigur. Auf der zutraulichen Gutmüthigkeit dieses Betters nun, dem sämtliche Mitglieder einer großen Familie ihr Vertrauen schenken, beruht die Gestaltung der Intrigue, die so ergötzlich ist und mit so klugem Maß von dem auf der Bühne heimischen Dichter von Scene zu Scene, von Act zu Act gesteigert wird, daß man bis zum Ende an dem Verlauf der Handlung erheitert Antheil nimmt. Daß in solchen Stücken Briefe eine große Rolle spielen, versteht sich von

selbst. Sie fehlen denn auch im „*Better*“ nicht, es giebt deren eher zu viel. Dem „*Better*“ wenigstens, der ganze Berge von Geheimnissen zu schleppen hat und der sich aller Augenblicke verschnappt und immer wieder leidlich aus den gehäuften Verlegenheiten herauswickelt, verdrehen die vielen Briefbestellungen den Kopf. In seiner Zerstreung verwechselt er sie richtig sammt und sonders, bringt durch diese Verwechslung ein höchst lustiges, nur etwas zu forcirtes Rendezvous aller Personen in einem Gartenhause zu Stande und trägt dadurch wesentlich zu heiterer Lösung des geschürzten Knotens bei. Nur Eine Freiheit, die wir als *licentia poetica* nicht anerkennen wollen, hat uns unangenehm berührt. Wir meinen die Art und Weise, wie der Geliebte Paulinens den fälschlich an ihn gelangten Brief, der ihm die Baumwollenspeculation verräth, für sich benutzt. Ein ehrlicher Mann muß dies eine unedliche Handlung nennen und doch wird uns jener Geliebte als ehrlich vorgeführt. Die Darstellung dieses vom Publicum mit verdientem Applaus aufgenommenen Lustspiels war sehr lobenswerth.

Herr Marr gab den „*Better*“ mit trefflichem Humor, und obwohl man es seiner Darstellung anföhlte, daß sie nur Product der Kunst war, machte sie doch entschieden den Eindruck einer aus frischem Naturell ungezwungen hervorgewachsenen Leistung. Es scheint uns, daß die Rolle dieses „*Betters*“ sich gut zu Gastspielrollen eignen wird. — Auch die übrigen Mitwirkenden, vornehmlich Herr Ballmann, Herr Richter, Fräulein Ungelmann, Frau Günther-Bachmann spielten die ihnen zugefallenen Rollen mit bestem Humor, mit Grazie und gewinnender Natürlichkeit. Am Schluß wurden sämtliche Darsteller, und außerdem nach dem ersten Acte Herr Marr noch besonders gerufen. — Der „*reisende Student*“ nahm sich nach dieser frischen Lustspielblüthe, wie eine Strohblume neben einer Rosenknospe aus.

Witterungs-Beobachtungen

vom 15. bis 21. November 1846.

(Thermometer frei im Schatten.)

Nov.	Barom. b. 10 ^o R. Stunde.	Pariser. Z. Lin.	Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
15.	Morgens 8	27. 11,7	+ 5,6	WNW.	Nebelregen.
	Nachmittags 2	— 11,5	+ 7—	WNW.	dicht bewölkt.
	Abends 10	28. 1,4	+ 3,4	SO.	gestirnt.
16.	Morgens 8	— 3,4	— 1—	NNO.	leicht bewölkt, Nebel.
	Nachmittags 2	— 3,8	+ 2,7	NNO.	Sonnenschein.
	Abends 10	— 3,5	— 1—	O.	gestirnt.
17.	Morgens 8	— 2,1	— 2,4	SSO.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	— 1,2	+ 2,8	SSO.	Sonnenschein.
	Abends 10	— 0,6	— 1,1	SSO.	gestirnt.
18.	Morgens 8	— 0,3	+ 1,2	SSO.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	27. 11,5	+ 6,3	SSO.	Sonnenschein.
	Abends 10	— 11,2	+ 3,2	SSO.	gestirnt.
19.	Morgens 8	— 11,6	+ 3,6	S.	bewölkt.
	Nachmittags 2	— 11,6	+ 6,4	S.	Sonnenblicke.
	Abends 10	— 11,6	+ 3,8	S.	gestirnt.
20.	Morgens 8	— 11,9	+ 4,8	S.	Wolken, neblig.
	Nachmittags 2	— 10,7	+ 8,8	S.	Sonnenschein.
	Abends 10	— 9,2	+ 3,6	S.	gestirnt.
21.	Morgen 8	— 9,7	+ 4,8	WNW.	trübe, neblig.
	Nachmittags 2	— 10—	+ 8,5	WNW.	Sonnenblicke.
	Abends 10	— 9,9	+ 5,3	WSW.	gestirnt.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

Bekanntmachung. In dem Dorfe Sellahausen soll der Bau eines neuen Schulhauses nach dem zur Einsicht bereit liegenden Risse und Anschlag und unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen den **zweiten December 1846** öffentlich an den Mindestfordernden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bietenden, verdingen werden. Es werden daher alle diejenigen Baugewerke, welche den fraglichen Bau zu übernehmen gesonnen sind, hiermit vorgeladen, gedachten

Tages des Vormittags um neun Uhr an Gerichtsstelle zu Sellahausen zu erscheinen und ihre Gebote zu eröffnen, hierauf aber das Weitere gewärtig zu sein.

Sellahausen, den 17. November 1846.

Die Schulinspektion das
Dr. Großmann, Sup.

Rittler.

Bekanntmachung.

Nachdem in Gemäßheit des Gesetzes vom 6. November 1843 die Grund- und Hypothekbücher der Pfarren

Liebertwolkwitz, jedoch mit Ausschluß des Grimmschen Hauses Brand-Cat. Nr. 2 B, und der Hennickerschen Häuser Brand-Cataster Nr. 133 B. und 133 C.

Seehausen,
Frankenheim,
Pristäblich,

Podelwitz, Amts-Antheils,
Neuschönfeld, Amts-Antheils, jedoch mit Ausnahme des Krügerschen Hausgrundstücks Nr. 15 des Br.-Cat.

vorbereitet worden sind; so wird solches und daß die Entwürfe dieser Grund- und Hypothekbücher für Alle, die daran ein Interesse haben, zur Einsicht an hiesiger Amtsstelle bereit liegen, zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Zugleich werden Diejenigen, welche gegen den Inhalt dieser Grund- und Hypothekbücher wegen ihnen an Grundstücken der genannten Orte zustehender dinglicher Rechte etwas einzuwenden haben könnten, hiermit aufgefordert, diese Einwendungen binnen einer Frist von sechs Monaten und längstens bis zum

2. December dieses Jahres

bei dem unterzeichneten Kreisamte anzuzeigen, widrigenfalls sie dieser Einwendungen dergestalt verlustig gehen, daß denselben gegen dritte Besitzer und andere Realberechtigten, welche als solche in die Grund- und Hypothekbücher eingetragen werden, keinerlei Wirkung beizulegen ist. Leipzig, den 15. Mai 1846.

Königliches Kreisamt daselbst.
F. A. Kunad.

Subhastation.

Einer ausgeklagten Schuld halber soll das, dem Böttchermeister Wilhelm Proßdorf und dessen Ehefrau, Auguste Wilhelmine, geb. Gebhardt, zugehörige, hier unter Nr. 59 des Brand-Catasters gelegene Haus mit Zubehör, welches von den Ortsgerichtspersonen ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1172 Thlr. gewürdet worden ist,

den 25. November 1846

öffentlich unter den gesetzlichen Bedingungen versteigert werden.

Bietungslustige werden daher geladen, gedachten Tags, Vormittag, an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Zahlungsfähigkeit nachzuweisen, ihre Gebote zu eröffnen und sich zu gewärtigen, daß Mittags 12 Uhr mit Proclamation der Gebote verfahren und das Grundstück dem Meistbietenden zugeschlagen werden wird.

Die nähere Beschaffenheit, sowie die Oblasten des Grundstücks sind, und zwar letztere nach dem ungefähren Betrage, aus dem im Gasthose alhier aushängenden Patente und in der Expedition des unterzeichneten Justitiars (Leipzig, Burgstr. Nr. 21, 3 Treppen) zu ersehen.

Dölich, den 11. September 1846.

Die Gerichte daselbst.
Böttger, Ger.-Verw.

Bekanntmachung.

Am 6. d. M. sind hier aus einer Privatwohnung die nachstehend verzeichneten Effecten

- 1) ein blauer, nur wenig getragener Tuchmantel, welcher mit schwarzem Halbtuch gefüttert und mit schwarzen Hornknöpfen, einem Feldbelkragen, auch einem Schloß nebst Kette von Eisenguß versehen war,
- 2) eine fast neue, große Wäschplatte,
- 3) eine alte dergleichen, an deren Bügel ein Stückchen Holz abgesprungen ist,

entwendet worden. Da die bis jetzt angestellten Erörterungen

zur Wiedererlangung dieser Effecten nicht geführt haben, so fordern wir Jedermann, welcher über sie oder den jetzigen Besitzer Auskunft ertheilen kann, hierdurch zur ungesäumten Anzeige auf.

Leipzig, den 21. November 1846.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Schnorr.

Theater der Stadt Leipzig.

(27. Vorstellung im Winter-Abonnement.)

Montag den 23. November 1846:

Struensee

und

die Deutschen in Dänemark,

Tragödie in 5 Acten von Heinrich Laube.

Personen:

Christian VII., König von Dänemark,	Herr Richter.
Caroline Mathilde, Königin von Dänemark, seine Gemahlin,	Fräul. Unzelmann.
Gräfin Mathilde von Gallen, deren Ehrendame,	" Sangalli.
Graf Ranjau	Herr Stürmer.
Graf Struensee	" Wagner.
Obrist von Köller	" Keller.
Ove Guldberg, Staatsrath,	" Marr.
Lorenz, Prediger,	" Paulmann.
Hofmaat. Pagen. Diener. Soldaten.	

Ort der Handlung: die Christiansburg in Kopenhagen.

Zeit: vom 16. zum 17. Januar 1772.

Anfang um 6 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Dienstag den 24. November. Zum zweiten Male: **Der Better**, Lustspiel von Benedix. Vorher: **Die schöne Müllerin**, Lustspiel von Schneider.

Mittwoch den 25. November. Neu insubirt: **Der Apotheker und der Doctor**, komische Oper von Dittersdorf.

CONCERT

zum

Besten des Orchester-Pensions-Instituts-Fond
heute Montag den 23. November
im Saale des Gewandhauses.

Erster Theil: Ouverture zur Tragödie Struensee, componirt von G. Meyerbeer. (Neu, Mscpt.) — Arie von Ricci, gesungen von Fräul. Schloss. (Neu.) — Andante und Scherzo für Violine von F. David, vorgetragen von Hrn. J. Joachim. — Auf Verlangen Dithyrambe, Gedicht von Schiller, componirt für Chor und Orchester von Jul. Rietz. Die Soli gesungen von den Herren Schneider, Henry, Behr und Salomon. Die Ausführung des Chors haben kunstgeübte Dilettanten im Verein mit dem Thomanerchore zu übernehmen die Güte gehabt. —

Zweiter Theil: Ouverture (Nachklänge zu Ossian), componirt von Niels W. Gade. — Erinnerungen an Irland, Concert-Fantaisie für das Pianoforte, componirt und vorgetragen von Hrn. Prof. J. Moscheles. — Duettinen am Pianoforte, gesungen von Fr. Vogel und Fr. Schloss. — Variationen über eine Barcarole für 2 Violinen, Viola und Violoncell, componirt von J. B. Gross, vorgetragen von den Herren Concertmeister David, Joachim, Musikdirector Gade und Wittmann.

Billets à 20 Ngr., so wie Sperrsitzkarten à 5 Ngr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Kistner zu haben. An der Casse kostet das Billet 1 Thlr.

Anfang halb 7 Uhr.

Kunst- und Gewerbeverein.

Versammlung morgen Abend 7 Uhr.

Littérature française.

Aujourd'hui, à 7 h., pour la huitième séance, Biographie de M. de Balzac, le plus fécond des romanciers contemporains. — Quelques mots sur Eugène Delacroix, le grand romantique en peinture. — Anecdotes. — Divers morceaux de poésie. — Une chambre à deux lits, pochade en 1 acte, représentée dernièrement à Paris.

On trouve des billets d'entrée chez le portier de l'hôtel de Saxe.

Deutsche Gesellschaft. — Wahl neuer Vorstands- und Ausschuss-Mitglieder. — Vortrag: **Zur Biographie des Satirikers Liscov.**

Museum. Das Verzeichniß der Zeitungen und Zeitschriften, welche in den für die Jahres-Abonnenten des Museum neu gebildeten Lesecirkel kommen sollen, ist in besondern Abdrücken im Museum zu erhalten.

Der **Anmeldungsstermin** zur Theilnahme an diesem Lesecirkel ist bis zum **7. December** hinausgestellt.

Das **Jahres-Abonnement** beträgt 8 Thlr. in Raten à 2 Thlr. pränu., für ein halbjährliches Abonnement 5 Thlr. und für ein vierteljährliches 2 1/2 Thlr.

Auction.

Erbtheilung halber soll der Mobiliarnachlaß des hier verstorbenen Bettfederhändlers Joh. Ehr. Ph. Schwarz in dem von diesem hinterlassenen, sub Nr. 26 im Brühle alhier gelegenen Hause durch mich notariell versteigert werden, und zwar in der Weise, daß

Montag den 30. Nov. d. J. und folgende Tage früh von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—5 Uhr das Mobilar an Meubles, Kleidungsstücken, Silberzeug, Kupfer, Messing, Zinn etc. und

Donnerstag den 3. Decbr. und folgende Tage zu denselben Tagesstunden

das reichhaltige Lager alter und neuer Betten und Matrasen, Bettwillige und Damaste, großer Sack Flaum, und anderer Federn, so wie eine große und eine kleinere Bettfederreinigungs-maschinen nebst anderen zu diesem Geschäfte gehörigen Utensilien zur Versteigerung kommt.

Leipzig, den 21. November 1846.

Adv. Rob. Jenker, R. S. Notar.

Die constitutionelle Staatsbürgerzeitung

ist durch alle Zeitungsträger für 10 Ngr. monatlich mit Einschluß des Trägerslohns zu beziehen. Nr. 167, 168, 169 enthalten einen Aufsatz „Partei“ vom Landtags-Abgeordneten Dr. Schaffrath; Nr. 170: „Dr. Rupp's Ausschließung aus der Berliner Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins, vom Abg. Todt zu Adorf, Bericht und Erklärung desselben über diese Angelegenheit.“ Diese Nummern sind von der Redaction, Reichsstraße Nr. 36, 2 Treppen, als Probenummern unentgeltlich zu erhalten und können daselbst Abonnementsbestellungen auf die Zeitschrift abgegeben werden.

Mit einer hübschen Auswahl von **Bilderbüchern, Jugendchriften** und sonstigen literarischen Festgeschenken empfiehlt sich für die Weihnachtszeit ergebenst

die Buchhandlung von **Hermann Frißche,**
Amtmannshof, Reichsstraße.

Musikalien-Verkauf

beim Antiquar **Jänich,** Preußergäßchen Nr. 5.

Gyps-Kinder werden gefertigt und alle erneuert: **Amstrosch** Nr. 4 im Hofe zwei Treppen.

Goldrahmen

zu dem neuen Kunstvereinsblatt „**Erlebnis**“ sind vorräthig oder werden binnen Kurzem zu verschiedenen Preisen geliefert in **J. B. Klein's** Kunst- und Buchhandlung.

* Damen und Herren *

empfiehlt sich **Rosenlaubs Puzlager,** Auerbachs Hof.

Meublesstoffe und Damastdecken werden schön geglättet: Reichsstraße, Eck vom Böttcherischen Nr. 40. **W. Michel.**

Die Wattenfabrik von J. G. Richter, Klostersgasse Nr. 14 (zwei goldene Sterne) 1. Etage, empfiehlt Mantel- und Kleider-Watten zu den billigsten Preisen.

Das Wäsch- und Bettenlager von Emilie Leutbecher,

Nicolaisstr. Nr. 20, rechts im Gewölbe, empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfest eine große Auswahl von neuen großen vollständigen Federbetten, Bettüberzügen, Betttüchern, Bettinlet, Strohsäcken, feinen Oberhemden, das halbe Duzend von 8 1/2 bis 36 1/2, ordinären Herren-, Damen- und Kinderhemden, Tischtüchern, Handtüchern, weißen Unterröcken, Nachjüpfchen, Nachhäubchen, Taschentüchern, Vorhemden, Halstragen und Manschetten, allen Sorten von Kinderzeug und Kinderbetten; von Allem wird in einzelnen, 1/4, 1/2 und ganzen Duzenden zu den schon längst bekannten Preisen verkauft. Auch ist wieder eine frische Sendung von dem berühmten Haaröl, à Flacon 5 und 10 Ngr., angekommen.

NB. Auch liegen bei mir Ausstattungen vorräthig, die Federbetten von 12 Thlr. an bis zu den aller schönsten Brautbetten von weißem Schluß zu 20 Thlr., rein leinene weiße Bettüberzüge, dazu passend, von 4 Thlr. bis 8 Thlr., vollständig, einzelne gute Flaumfeder-Zudeckbetten mit weiß leinenen gedrückten Bettüberzügen.

!!! Bettfedern u. Daunen, erstere von 10 Ngr. an pr. Pfd. !!! Federbetten, Gebett von 7 1/2 Thlr. bis zu allerfeinsten: !!! Bettfederreinigungsanstalt: Schützenstraße Nr. 5.

Wollene Plüsch und Biber

in glatt, jaspirt und gepreßt empfiehlt in reichhaltigster Auswahl zu den billigsten Preisen

Ernst Seiberlich,
Petersstraße Nr. 45/46.

Tüchereinlagen von 2 Ngr. bis 15 Ngr. empfiehlt die Cravatten-Fabrik von **Jul. Berthold, Reichsstrasse No. 3.**

Feinste französische Weinwaaren

so wie Porzellanfiguren und Vasen als Nipptischgegenstände empfing in den neuesten geschmackvollsten Dessins in größter Auswahl **Adalbert Sawsky,** sonst Carl Schubert, Grimma'sche Straße Nr. 14.

Umschlagetücher und Shawls:

Thomasgäßchen Nr. 3, 2 Treppen.

Gebrüder Dombrowsky.

Fertige Damen-Mäntel

in allen Stoffen, neueste Façon, billige Preise:

große Fleischergasse Nr. 24, erste Etage.

Feinste Filzvelpel-Hüte für Herren, neuester Façon, leicht und wasserbicht, à 1 2/3 Thlr. das Stück, empfiehlt als auffallend billig **Quirin Anton Fischer,** Katharinenstraße Nr. 1.

Billige Zitze und Callicos

empfangen wir eine reichhaltige Partie bedeutend unter Fabrikpreisen:

3/4 breite franz. echtfarbige Zitze, das Kleid für 1 1/6 bis 1 1/4 Thlr.;

3/4 breite franz. echtfarbige Zitze, das Kleid für 1 1/3 bis 1 1/2 Thlr.;

3/4 breite franz. echtfarbige Zitze, beste Gattung und Muster, das Kleid für 1 2/3 bis 1 5/6 Thlr.

F. Danckert & Comp.

Leipzig, Grimma'sche Straße Nr. 36.

In abgelagerter Waare empfiehlt

feine schwere	Cabannas: Cigarren	Nr. 101 und 87 à 13	Thlr. pr. mille,	6 Stück pr. 2 1/2 Ngr.
" leichte	dergl.	= 185 = 39 à 12 1/2	" "	6 = " 2 1/2 "
" leichte	Halb: Savanna	= 55 = 56 à 10	" "	8 = " 2 1/2 "
" schwere	Halb: Savanna	= 81 = 88 à 10	" "	8 = " 2 1/2 "
" schwere	Savanna	= 65 A = 8 1/2	" "	9 = " 2 1/2 "
" leichte	Savanna	= 65 B = 8 1/2	" "	9 = " 2 1/2 "
leichte	Savanna	= 73 und 41 à 8	" "	10 = " 2 1/2 "
schwere	dergl.	= 53 = 24 à 8	" "	10 = " 2 1/2 "

Carl Gottschalk, Brühl Nr. 37, Ecke der Ritterstraße.

Verkauf von Steinkohle, Böhm. Braunkohle und Coake aus dem Bürgerschacht in Zwickau und den Gräfl. von Kostitzschen Werken bei Außig.

Beste Zwickauer Pechkohle: 16 Ngr. Erste Sorte Böhm. Braunkohle (Patentkohle) à 15 Ngr.
Coake : 11 Ngr. Zweite Sorte do. à 14 Ngr.
pro Dresdner Scheffel.

Bestellungen können abgegeben werden auf unserm Comptoir im Kloster, 1. Etage; in dem Zettelkasten Nr. 44 auf der Ritterstraße; bei Herrn Carl Benmann, Ecke der Quer- und Dresdner Straße, und in den Verkauflocalen Windmühlensstraße Nr. 14 und Leipzig-Dresdner Bahnhof, Hahnekammstraße, Niederlage Nr. 3.

Schöberg Weber & Comp.

!!! Künstliche Haararbeiten !!!

sind zu Weihnachts- und Geburtstagsgeschenken, so wie als Angedenken sehr zu empfehlen, und fertige ich solche nur von den mir übergebenen Haaren. Blumen, Tableaux, Kränze, Schnüre, Uhrbänder, Colliers, Armbänder, Broches, Ringe, Löckchen und Vignetten in Stammbüchern, Medaillons und Kapseln können von kurzen oder auch ausgekämmten verwirrten Haaren gearbeitet werden.

Franz Pfefferkorn, Coiffeur,
Augustusplatz Nr. 2.

Sporen

in Stahl und Neusilber, zum Ansnallen, Anschrauben, mit Haken und mit Kästen empfiehlt

G. B. Seifinger, Grimma'sche Straße Nr. 27.



Keine Rindsmark: Pomade,

arom. Haar-Oel,

Haarwachs in Stangen,

ung. Bartwische in Flacons

Eduard Defer,

kleine Fleischergasse im Krebs.

Glaes-, dänische, waschleiderne und seidene Handschuhe

in allen Farben werden nach neuester Methode vom tiefsten Schmutz und jedem Flecke gewaschen und ausgebeffert: Königsplatz Nr. 17, dritte Etage, im goldnen Engel.

Kleidungsstücke werden gewaschen, von Flecken gereinigt und ausgebeffert: Hospitalstraße Nr. 8, 1 Treppe. Apfisch.

!!! So eben !!!

Stud 20 Stück Kutschermäntel fertig geworden, und werden zu dem billigsten Preis, à Stück 5 Thlr., verkauft.

Peter Huber,

Ritterstraße, Stadt Malmby.

Ein Haus, ganz in der Nähe von Leipzig, ist für 1800 Thlr. gegen ganz geringe Anzahlung zu verkaufen. Näheres in Reichels Garten, Erdmannsstraße, in der Schmiede.

Verkauf.

Ich bin beauftragt, eine Schmiedegrundstück in der Nähe von Leipzig unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Adv. Max Hofe, Hainstraße Nr. 3.

Wagenverkauf. Zu verkaufen stehen billig ein gebrauchte gute vierfüßige Jaloussienchaise und eine gebrauchte zweifüßige Batarde mit eisernen Achsen und messingenen Buchsen bei dem Sattlermeister Hofenthal.

Auf dem Rittergute Delschau bei Leipzig sind mehrere starke Edamme Lindenhölz zu Nutzholz zu haben.

Silbebrand.

Ein großes, gut gehaltenes, ganz modernes Schaukelpferd wird billig verkauft: Markt, Häglers Haus Nr. 6/337, 4. Etage.

Zu verkaufen ist Tauchaer Straße Nr. 6 im Gange links 1. Thüre part. ein kirschb. Divan nebst 4 Polsterstühlen.

Ein Secretair von Birnbaumholz steht billig zu verkaufen: Pleißengasse Nr. 15, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist in der Ritterstraße 44 im Hofe 1 Treppe: 1 Secretair, 1 Bureau, 1 Sopha, 3 Stühle, 1 einthüriger Kleiderschrank, 1 Commode, 1 Spiegel, 1 Waschtisch, 1 Tisch.

Täglich frische Sülze und holländische Vollhöringe, à Stück 6 Pf., ist zu haben bei M. N. Kriemichen, Reichels Garten, Erdmannsstraße Nr. 11.

Feinsten Nürnberger Lebkuchen,

braun und weiß, von ausgezeichnetem d.licatem Geschmack, empfing ganz frisch und empfiehlt **Adalbert Sawsky,**
sonst E. Schubert, Grimma'sche Str. Nr. 14.

Nürnberger Lebkuchen

in weiß und braun, für dessen vorzügliche Qualität ich mich verbürge, ist so eben angekommen, und halte ich mich damit meinen verehrten Abnehmern, so wie mit

echt Frankfurter Wachsstock
bestens empfohlen. **Abraham-Kämpfer,**
Petersstraße Nr. 13/80.

Dresdner Malzsyrop und ganz frische Malzbonbons empfehlen
Weidenhammer & Gebhardt.

Kieler Sprotten,

**Frankfurt a/M. Bratwürste,
Kouladen und Gele-Mal,
mar. Lachs und große Lüneb. Bricken,**
in 1/1 und 1/2 Schockfaß und im Einzelnen empfiehlt
E. S. Polster, Markt Nr. 15.

Bereins-Glück-Steinkohlen

von anerkannt ausgezeichneter Güte sind von heute an wieder zu haben Goldbuhngäßchen, Salzmaße, im Hofe.

Zwickauer Steinkohlen und Coaks

in bester Qualität und zu den billigsten Preisen, auf Verlangen bis ins Haus, empfiehlt bestens **E. A. Hermann.**

Bestellungen darauf können abgegeben werden: in meinem Gewölbe, große Windmühlstraße Nr. 5; in der Niederlage am Baterschen Bahnhofe selbst, und endlich in den Zettelkasten Nr. 61., Frankfurter Straße, an Herrn A. Grasers Gewölbe; Nr. 12., Halle'sche Straße, an Herrn G. H. Heuns Gewölbe; Nr. 19., Grimma'sche Straße, an Herrn Rivinus und Heins Gewölbe, und Nr. 1., Hainstraße, an der Bude Herrn J. F. W. Ahnerts.

Auszuleihen sind sofort gegen Hypothek und 4 1/2 Zinsen 3000 Thlr. durch **Adv. Krusck,** Burgstraße Nr. 1.

Gesucht wird zum 1. December ein Mädchen zur häuslichen Arbeit, mit guten Zeugnissen versehen. Zu erfragen Quersstraße Nr. 28 parterre.

Gesucht wird zum 1. December ein junges, ehrliches, an Ordnung gewöhntes Mädchen zu aller Hausarbeit: Brühl Nr. 2, 2 Treppen.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit wird zum 1. Dec. gesucht: Reichels Garten, hinteres Quergebäude, rechts 2 Tr. rechts.

Ein brav. Dienstmädchen, nicht zu jung, in der Küche nicht unerfahren, welches sich willig der häuslichen Arbeit unterzieht, wird sofort oder zum 1. December in Dienst gesucht. Zu melden unter Vorzeigung des Dienstbuchs Brühl Nr. 64, im zweiten Hofe rechts parterre.

Gesucht wird sofort eine Köchin auf ein Landgut. Viel Lohn und gute Behandlung hat diese zu hoffen. Mit guten Attesten zu melden bei **F. Möbius** im Amtmannshof.

Eine ganz rechtliche und gebildete Frau sucht eine Stelle als Haushälterin, und ist bereit, auch ohne Gehalt eine solche zu übernehmen. Näheres erteilt Mad. **Gräfe,** Schuhmachergäßchen Nr. 3, 3 Treppen.

Zu mietzen und so bald als möglich zu beziehen gesucht wird ein freundliches Logis (meubliert) für einen einzelnen Herrn, bestehend aus 1 Stube nebst Schlafcabinet und Kammer. Das Nähere Zeilher Straße Nr. 2, 1. Etage.

In **Connewitz** sind in einem schönen neugebauten Hause drei Etagen als Sommerlogis oder auf das ganze Jahr zu vermietzen, nebst Keller, Waschhaus, Ställen und Gartenabtheilung; alles schön eingerichtet. Das Nähere Schulgasse Nr. 12.

J. C. Pirnsch.

Zu vermietzen ist auf der hohen Straße von Weihnachten ab die erste Etage, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern und allem Zubehör. Näheres hohe Straße Nr. 16, oder beim Herrn Adv. **Chrlsch,** große Fleischergasse Nr. 1.

Zu vermietzen ist eine **Stube** nebst geräumigem **Alföfen** oder eine große **Erkerstube** unter billigen Bedingungen: Petersstraße Nr. 44, 2. Etage.

Logis-Vermietzung.

Eine dritte Etage, bestehend aus 3 Stuben nebst Zubehör, ist von Ostern 1847 an zu vermietzen und das Nähere Brühl Nr. 79/326, zweite Etage, zu erfahren.

Vermietzung. Eine vollständig eingerichtete 2. Etage in der Burgstraße ist von Ostern 1847 an zu vermietzen. Näheres Burgstraße Nr. 15.

Eine schöne ausmeublierte Stube nebst Schlafcabinet ist sofort zu vermietzen: Brühl Nr. 74, drei Treppen.

Zu vermietzen ist von Weihnachten an in der Königsstraße Nr. 16, 2. Etage rechts, ein Logis von 5 Stuben nebst Zubehör, für 210 Thlr. jährlich und das Nähere daselbst zu erfragen.

Zu vermietzen ist eine Stube für einen soliden Herrn mit und auch ohne Meubles: Nicolaisstraße Nr. 54, 4. Et.

Advertissement.

Die 2. Compagnie d. L.-E.-G. beabsichtigt, diesen Winter 6 Kränzchen zu halten; es ist derselben hierzu der Saal in der Buchhändlerbörse gütig überlassen worden und werden insbesondere die geehrten Gardisten andere Compagnien zum Abonnement dabei mit dem Bemerken eingeladen, daß solches bei dem Feldwebel Herrn **Wende,** Reichstraße Nr. 9, zu bewirken ist.

J. G. Apitsch,

Hauptmann der 2. Compagnie.

*** Eintracht. ***

Zweites Kränzchen Sonntags den 29. Nov. im Schützenhause.

Die Eintrittskarten für die Mitglieder und für Gäste werden in der Expedition der **Eintracht,**

Dresdner Strasse Nr. 62. 3. Etage, von früh 8 bis Abends 7 Uhr ausgegeben.

NB. Beim nächsten Gesellschaftstage, Mittwochs den 25. November, soll die Besprechung über das von der **Eintracht** zu gewährende Ehrengeschenk stattfinden.

Der Familienverein

hält künftigen Sonnabend den 28. d. M. das zweite Kränzchen im Leipziger Salon. Abonnenten- und Gastbillets werden bei Herrn Kaufmann **Schmuck,** Dresdner Straße, und Herrn **Quellmalz,** Barfußgäßchen Nr. 9, ausgegeben.

Der Vorstand.

TIVOLI.

Heute Montag den 23. November

Concert- und Tanzmusik.

Leipziger Salon.

Heute Montag Tanz nach dem Flügel.

Dresdner Feldschlösschen-Lagerbier wird täglich angezapft bei E. Dürr, Burgstraße.

Zum Mittagstisch von $\frac{1}{2}$ 12 bis nach 1 Uhr ladet ergebenst ein **E. Dürr.**

Wey's Kaffeegarten. Heute Abend Filet de boeuf und eine Abendunterhaltung.

Heute Abend ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut ergebenst ein **Wilh. Biegert, Klostersgasse Nr. 14.**

Gehrmanns Kaffeegarten.

Dienstag den 24. November
auf vielfaches Verlangen

musikalische Soirée

durch **Theodor Praeger** aus Amsterdam, Virtuos auf dem neuerfundnen Pariser Instrument **Melophon** und dessen Frau, Sängerin.

Entrée $2\frac{1}{2}$ Ngr. Anfang $7\frac{1}{2}$ Uhr.

Wiener Saal.

Heute Montag starkbesetzte Concert- und Tanzmusik. Anfang 6 Uhr.

Das Musikchor von **Julius Kopitzsch.**

Einladung zur Kirmesfeier

Heute Montag den 23. November in

Tannerts elastischem Salon.

Anfang 5 Uhr. Das Musikchor von **M. Wend.**

Wolfs Salon. Heute Tanzmusik.

Peterschicßgraben. Heute Tanz nach dem Flügel. **A. Geißler.**

Kirmes-Feier auf den drei Mühren.

Heute von 4 Uhr an Tanz, wozu ich mit dem Bemerkten einlade, daß **Küche** und **Keller** nur mit dem **Besten** angefüllt sind, auch die beliebtesten **Kuchensorten** werden nicht fehlen. Um zahlreichen Besuch bittet **J. Tartter.**

Ergebenste Einladung zur Kirmes,

welche heute Montag und Mittwoch gehalten wird. Unter verschiedenen Speisen wartet heute mit Allerlei und Mittwoch mit Truthahn ergebenst auf **Einhorn** in Staudens Ruhe.

Grüne Schenke.

Zum „Schluß aller Kirmessen“ beginnt heute, den 23. Nov., die unfrige, und endet Ausgangs dieser Woche.

Um die ersten Beweise einer sehr guten Einrichtung, in Bezug auf Speis und Getränke zu geben, bitte ich ein geehrtes Publicum um gütigen und recht zahlreichen Besuch. Gewiß wird sich ein Jeder überzeugen, daß zugleich auch durch eine schnelle und pünktliche Bedienung meine Worte bestätigt werden.
Meister.

Kirmes zu Lützschena.

Heute Montag den 23. und Dienstag den 24. November findet meine Kirmes statt, wobei ich mit verschiedenen guten Speisen und Getränken, so wie ausgezeichnetem, selbst gebackenen Kaffeeuchen bestens aufwarten werde. Von 3 Uhr an beginnt die Tanzmusik. Um zahlreichen Besuch bittet ganz ergebenst **August Fischer.**

Omnibus stehen zur Abfahrt am halben Mond bereit um 2 und 6 Uhr.

Zur Kirmes in Thekla

Dienstag und Mittwoch ladet ergebenst ein **Wilh. Vinze.**

In **Stötteritz** alle Tage
frisches Gebäck. **Schulze.**

Heute Abend **Mockturtle-Suppe.**
Bair. Bierstube des Rhein. Hofes.

Wiener Saal.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst eingeladen wird.

Gasthof in Lindenau.

Heute Schlachtfest, wozu zu frischer Wurst und Suppe ergebenst einladet **E. Zahn.**

Heute Abend ladet zu Schweinsknöchelchen und Klößen ergebenst ein **J. G. Flemming, Burgstraße.**

Gosenschenke in Eutritsch.

Heute Montag den 23. November Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **A. Seyfer.**

Heute zum Schlachtfest ladet ergebenst ein

E. Landmann, Brühl, Stadt Cöln.



Einladung.

Heute den 23. November ladet zu frischer Wurst und Weissuppe ergebenst ein **Gräfe** in Eutritsch.

Heute ladet zum Schlachtfest ergebenst ein

August Wezel, Königsplatz in der Fortuna.

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr ladet zu Weißfleisch, Abends zu frischer Wurst ergebenst ein **L. Bosse, Johannisgasse Nr. 24.**

Gosenthal.

Heute Montag Schlachtfest nebst feiner Döllnitzer Gose, wozu ergebenst einladet **E. Bartmann.**

Heute zum Schlachtfest ladet seine Freunde und Gönner ergebenst ein **F. Birnbaum, Bierscher Platz Nr. 2.**

Heute Schlachtfest, früh 9 Uhr Weißfleisch, Abends frische Wurst und Wurstsuppe nebst andern warmen Speisen.

J. G. Schröter im Frauencollegium.

Wolfs Salon.

Heute Montag lade ich zu Schweinsknöchelchen und Klößen, so wie zum Tanzvergnügen ergebenst ein.

Fr. Lebr. Wolf, Windmühlenstraße Nr. 7.

Bierhalle.

Heute Montag ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen ergebenst ein **G. Söhne, Windmühlenstraße Nr. 15.**

Heute Abend zu Schweinsknöchelchen mit Klößen ladet ergebenst ein **E. Ackermann, Petersstraße Nr. 37.**

Morgen Schlachtfest.

G. Pöhler, Klostersgasse.

Morgen Schlachtfest bei

Karl Birkner, Neumarkt Nr. 13/21.

Da das am vergangenen Sonnabend angekündigte Concert im Hotel de Sage wegen der Todtenfeier nicht gestattet wurde, ist solches bis Mittwoch den 25. Nov. verschoben worden.
E. Meyer.

Heute Abend Schweinsknochen, Klöße und Meerrettig, so wie gutes Mödniger und Gesundheitsbier b. i. **Söttlich**, Königspl. 18.

Einladung. Morgen früh 9 Uhr zu Wellfleisch und Abends Suppe und Wurst ladet ergebenst ein.
Carl Spargen im Preußergäßchen.

Heute früh halb 9 Uhr Spectaken bei
Karl Birkner, Neumarkt Nr. 13/21.

Verloren wurde am 21. d. M. vom Peterskirchhofe an bis ins Halle'sche Gäßchen eine silberne Taschenuhr. Der Finder wird gebeten, solche gegen Belohnung abzugeben Halle'sches Gäßchen Nr. 4, 2 Treppen.

Ach Du arge, widerge Lücke, daß Du auch noch mehr gelogen;
Was sollen das für Gründe sein? —
Ach falscher Schatz, Dir gesteh ich offen,
Ein solch' Rabenherz darf auf mich nicht hoffen;
Nur ein mildes Herz, daß ich länger nenne
Und doch noch sehr wenig kenne,
Das hab' ich mir auserkoren,
Das muß sein für mich geboren —?

Dem kleinen **Maximilian Heinr. v. d. Pfordten**
gratulirt zu seinem ersten Wiegenfeste von ganzem Herzen
Leipzig, den 23. Nov. 1846. **Karl W.....**

* Es ist nicht uninteressant, zu bemerken, daß — während sonst die Radicales nichts lieber thaten, als den Gegentheil wegen seiner Li.be zur Anonymität zu beschuldigen, gestern auf einmal ein sogen. Liberaler die Anonymität, S. 3685, wacker vertheidigt. Und — ist Interesse für Wahlen gleich mit Intriguenspiel? —?

Erheiterung.

Heute Hauptversammlung.

Heute den 23. Nov. Abends 7 Uhr
Versammlung der Commandirenden der
Lösch- und Rettungs-Anstalten im
Kranich. Der Vorstand.

Der Advocaten-Verein

hält heute keine Sitzung.

Diesen Morgen um 2 Uhr rief Gottes unerforschlicher Wille unsern heiligeliebten einzigen Sohn **Eugen** in ein besseres Leben hinüber.

Diese Trauernachricht allen Verwandten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme.
Leipzig, den 22. Nov. 1846. Familie **Bernard**.

Turnverein.

Stundenplan für diesen Winter im neuen Tscharmann'schen Locale.

Für Erwachsene:

Sonntags	11—1 Uhr	Mittags	I., II., III. Classe.
Montags	7—9	= Abends	I. und III. =
Dienstags	7—9	= Abends	II. =
Mittwochs	11—1	= Mittags	I., II., III. =
Donnerstags	7—9	= Abends	I. und III. =
Freitags	7—9	= Abends	II. =
Sonnabends	11—1	= Mittags	I., II., III. =

Zur Aufrechthaltung der Ordnung hat jeder Turner sowohl sein **Abzeichen**, als seine **Karte** stets bei sich zu führen

Für Knaben:

Mittwochs } 3—5 Uhr Nachmittags.
Sonnabends }

Leipzig, den 22. November 1846.

Der Turnrath.

Einpassirte Fremde.

Se. Durchlaucht der Fürst Reuß-Schleiz, von Thaltwitz, im Hotel de Baviere.	Heidenreich, Kfm. v. Ronneburg, H. de Ruffe.	v. d. Osten-Sacken, Rgutsbes. v. Witau, Hotel de Baviere.
Kurig, Kfm. v. Celle, Stadt Riesa.	v. Hohenthal, Graf, Kammerh., v. Döbberitz, u.	v. Rachinski, Rent. v. Dresden, Hotel de Bav.
Battmann, Kfm. v. Berlin, St. Breslau.	Hoffmann, Rent. v. Prag, Hotel de Baviere.	Spitzer, Fabr. v. Wien, Stadt Gotha.
Bruhn, Dir. D. v. Dresden, grüner Baum.	Kickow, Frau v. Neubrandenburg, gr. Baum.	Sattler, Kfm. v. Frankenberg, St. Dresden.
v. Blümner, Frau, v. Froburg, H. garni 557.	Klausnitz, Geschäftsr. v. Chemnitz, H. de Prusse.	Schlüter, Kfm. v. Berlin, Hotel de Ruffe.
Buldmann, Kfm. v. Erfurt, Hotel de Bav.	Köhler, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Bav.	Schurig, Fabr. v. Geyer, Hotel garni 557.
Brandt, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Hamburg.	Lovis, Fabr. v. Heiligenstadt, Palmbaum.	Schmidt, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Baviere.
Dammann, Kfm. v. Heilstadt, Palmbaum.	v. Kewaldt, Gutsbes. v. Moskau, St. Frankfurt.	Thieme, Fabr. v. Clausnitz, Elephant.
Grimann de Gaur, Frau, v. Paris, und	Mendel, Kfm. v. Halle, Stadt Hamburg.	Weisen, Kfm. v. Prag, Stadt Riesa.
Garland, Rent. v. London, Hotel de Baviere.	Mühlmann, Fabr. v. Klingenthal, und	Wolf, Part. v. Göthen, Stadt Berlin.
Ganzer, Insp. v. Polenzko, grüner Baum.	Müller, Def. v. Sudenburg, Stadt Riesa.	Wag, Def. v. Kessch, Stadt Breslau.
Gleiwitz, Kfm. v. Magdeburg, Elephant.	Marcus, Lehrer v. Finsterwalde, St. Dresden.	Wigdor, Fabr. v. Berlin, Palmbaum.
Glier, Instrumentmacher, und	v. Montart, Prinz, v. Paris, und	Willing, Kfm. v. Bremen, und
Glier, Fabr. v. Untersachsenberg, St. Riesa.	Mittontus, Kfm. v. Rheydt, Hotel de Bav.	Wecker, Kfm. v. Pforzheim, Stadt Hamburg.
Hoffmann, Part. v. Langenöls, St. Breslau.	Dhlmann, Kfm. v. Uhlfeld, Stadt Breslau.	
Heine, Kfm. v. Eagen, Stadt Dresden.	Otto, Def. v. Erdeborn, Palmbaum.	
Hoffmann, Kfm. v. Berlin, Stadt Berlin.		

Druck und Verlag von **E. Polz**.